

## Philosophische Schriftauslegung: Geschichte eines ungewöhnlichen Projekts

Im Laufe der Geschichte hat sich das Verhältnis zwischen Exegese und Philosophie in tiefgreifender Weise gewandelt. Die Entwicklung beginnt bei der ausgesprochen philosophieaffinen Schriftauslegung der Patristik, die in der Zeit der aristotelisch geprägten Scholastik von einer wissenschaftstheoretisch bedingten Trennung von systematischer Theologie und Exegese abgelöst wird.

In der Zeit des Humanismus und der Renaissance kommt es durch die Entwicklung neuer, philologisch-textkritischer Methoden zu einer deutlichen Zäsur, die zu einer Verdrängung der Philosophie aus dem Bereich der Exegese führt. Mit Beginn der Aufklärung und ihrer Kritik des christlichen Offenbarungsverständnisses wird die Bibel zu einem menschheitsgeschichtlich interessanten, aber philosophisch ambivalenten historischen Dokument. Diese Entwicklung gipfelt im 19. Jahrhundert unter maßgeblichem Einfluss des Historismus in einer Form der Exegese, die sich als eine rein historische Wissenschaft versteht und von Dogmatik und Philosophie klar absetzt.

Allerdings hat es auch immer wieder Gegenstimmen gegeben, die eine solche strikte Trennung von Exegese und Philosophie kritisch hinterfragt und das Verhältnis dieser beiden Disziplinen neu durchdacht haben. Im Mittelpunkt der Tagung steht die Absicht, die unbefragten philosophischen Voraussetzungen einer sich philosophiefrei wahnenden Exegese zu thematisieren, umgekehrt aber auch das Konzept einer säkularen, vom Phänomen der Schriftoffenbarung unberührten Vernunft kritisch zu hinterfragen.

In Kooperation mit:

**FWF**

Der Wissenschaftsfonds.

**Veranstalter**

Katholisch-Theologische Fakultät  
Institut für Bibelwissenschaft

**Universität Wien**

Institut für Bibelwissenschaft  
Schenkenstraße 8-10  
A-1010 Wien

**T** +43-1-4277-304 01

**F** +43-1-4277-9 304

**W** [bibelwissenschaft-ktf.univie.ac.at](mailto:bibelwissenschaft-ktf.univie.ac.at)

# Philosophische Schriftauslegung

Geschichte eines ungewöhnlichen Projekts  
Dekanatsaal der Katholisch-Theologischen Fakultät  
Hauptgebäude der Universität Wien, Stiege 8, 2. Stock



12.-14.  
April 2018

## Donnerstag, 12. April 2018

---

15:00-15:15

### Eröffnung

15:15-16:15

### Origenes und der Ursprung der philosophischen Bibelauslegung

Alfons Fürst (Münster/Jerusalem)

16:15-16:45

### Kaffeepause

16:45-17:45

### „Die Philosophie in den Psalmen“ – Gregor von Nyssas kritische Synthese von biblischem und antikem Denken

P. Augustinus Weber OSB (Niederaltaich / Tettenweis)

17:45-18:45

### „Die wahre Tradition ist begründet auf Sinneswahrnehmung und Vernunftkenntnis“ – Sa'adja Ga'on

Karl Grözinger (Potsdam)

#### Ort:

Sitzungssaal des Dekanats  
der Katholisch-Theologischen Fakultät  
der Universität Wien  
(Hauptgebäude, Stiege 8, 2. Stock)

#### Wissenschaftliche Organisation:

Martina Roesner  
Ludger Schwienhorst-Schönberger

## Freitag, 13. April 2018

---

9:00-10:00

### Der Einfluss des Aristotelismus auf die scholastische Exegese des 13. Jahrhunderts

Thomas Prügl (Wien)

10:00-11:00

### Gottes Vernunft in der Geschichte. Philosophische Schriftauslegung im Buch der Weisheit (Sapientia Salomonis) und bei Meister Eckhart

Ludger Schwienhorst-Schönberger (Wien)

11:00-11:30

### Kaffeepause

11:30-12:30

### Gottes Wort und göttliche Weisheit: Philosophische Schriftauslegung bei Cusanus

Christian Ströbele (Tübingen)

12:30-15:00

### Mittagspause

15:00-16:00

### Christliche Theologie und platonische Philosophie. Der Fall des Marsilio Ficino

Alessandra Beccarisi (Lecce)

16:00-16:30

### Kaffeepause

16:30-17:30

### Philosophia Christi. Voraussetzungen und Aufgaben der Schriftauslegung nach Erasmus von Rotterdam

Peter Walter (Freiburg)

17:30-18:30

### Der Heilige Geist und die Vernunft. Zum Zusammenhang von Schriftauslegung und Weltgestaltung nach Schleiermachers Hermeneutik und Sittenlehre

Notger Slenczka (Berlin)

## Samstag, 14. April 2018

---

8:30-9:30

### „Vorstellungsarten der alten Welt“ und Erzählungen der Geschichte Jesu. Schellings Traditionskritik der Evangelien als früher Beitrag zur Leben-Jesu-Forschung

Christopher Arnold (München)

9:30-10:30

### Von den Paulinischen Briefen zum seinsgeschichtlichen Nihilismus. Die Heilige Schrift als Katalysator für Heideggers Destruktion der Metaphysik

Martina Roesner (Wien)

10:30-11:00

### Kaffeepause

11:00-12:00

### Existenziale Interpretation. Rudolf Bultmanns Bibelhermeneutik

Ulrich Körtner (Wien)

12:00-13:00

### „Erklärt eure Mythen und Götter doch nicht für Allegorien“ – Zur Schriftauslegung der *Nouvelle théologie*

Tobias Mayer (Wien)

13:00

### Schlusswort